

Mund-zu-Mund-Propaganda wirkt

Domschatz Minden erreicht im ersten Jahr die gesteckten Ziele bei den Besucherzahlen nicht ganz und ist dennoch sehr zufrieden.

Von Ursula Koch

Minden (mt). Das erste Geschäftsjahr für den Domschatz Minden endet Ende des Monats. Der neue Präsentationsbau für Mindens kostbare sakrale Kunstwerke ist dann seit neun Monaten für die Öffentlichkeit zugänglich. Noch bleiben die Besucherzahlen hinter den Erwartungen zurück, dennoch zeigt sich Hans-Jürgen Amtage, Vorsitzender des Dombauvereins, mit den Zahlen zufrieden.

Der überkonfessionelle Förderverein hatte nicht nur zu großen Teilen den Bau der Schatzkammer aus Spenden finanziert, sondern fungiert auch als Betreiber des kleinen Museums. Dafür hat der Verein die Räume von der Dompropsteigemeinde gepachtet und drei hauptamtliche Kräfte eingestellt. Die werden von rund zwei Dutzend Ehrenamtlichen unterstützt, die mit großem Engagement Besuchergruppen durch den Domschatz und den Dom führen und Erläuterungen zu den Exponaten und Gebäuden geben.

Bis Ende Oktober hätten sich 3100 zahlende Besucher den Domschatz angesehen, berichtet Amtage. Bis Jahresende werde das Haus nach neun Monaten Betrieb wohl auf 3500 Besucher kommen. Als Ziel hatte sich der Verein die Marke von 6000 Besuchern pro Jahr gesetzt. Das wird nicht erreicht, dennoch sei der Trend positiv, weil sich vor allem die Führungen für Gruppen sehr positiv entwickeln würden. „Allein in der vergangenen Woche hatten wir fünf Gruppen im Haus“, berichtet Amtage.



Seit dem 24. März ist der neue Domschatz für die Öffentlichkeit zugänglich. In den ersten neun Monaten wurden rund 3500 Besucher gezählt. Foto: Domschatz Minden

ge. Festzustellen sei auch, dass Einzelbesucher nur schwer zu erreichen seien. Der Vereinsvorsitzende vermutet als Grund gleich zwei Schwellen: Die erste sei es, überhaupt in ein Museum zu gehen, die zweite stelle offenbar die Tatsache dar, dass hier sakrale Kunst gezeigt wird. Aber: „Die Mund-zu-Mund-Propaganda wirkt langsam.“

Die Einnahmen aus den Eintrittsgeldern reichten nicht aus, um die Personalkosten zu decken. Jährlich werde ein deutlich unter sechsstelliger Zuschuss benötigt. Der wird zum Teil aus Zuwendungen von Westlotto gedeckt, berichtet Amtage. Die Lücke muss mit Spenden gedeckt werden.

Viel Lob erhalte der Dombauverein für die offene und großzügige Prä-

sentation der Schreine, Kreuze, Reliquiare, liturgischen Gerätschaften, Bischofsgewändern und der Bibliothek. In Zukunft müsse es darum gehen, die Besonderheiten des Mindener Domschatzes noch mehr herauszustellen. Das Hedwigsglas und der Schrein der Heiligen Magdalena sind aktuell nach Speyer ausgeliehen für die Ausstellung über Richard Löwen-

herz, das Vortragekreuz war zur Ausstellung „Wunder Roms“ in Paderborn. Als herausragend gelten auch der Petrischrein und das Armreliquiar der Heiligen Margarethe sowie die Skulptur der Thronenden Madonna mit Kind aus dem 13. Jahrhundert.

Fortbildungsprogramm für die Ehrenamtlichen gestartet

Für seine zwei Dutzend ehrenamtlichen Kräfte hat der Dombauverein mit Annemarie Lux, ehemalige Gemeindefreierin der Domgemeinde, ein Weiterbildungsprogramm entwickelt, das sehr gut angenommen werde. Dazu gehören Vorträge und Besuche anderer Einrichtungen. Inhaltlich werden sowohl die Stadtgeschichte als auch die Dombaugeschichte und Kunstgeschichte vermittelt. Nach sechs Veranstaltungen in diesem Jahr soll dieses Programm nach Amtages Angaben 2018 weiter ausgebaut werden. Mit den Führungen wolle der Verein künftig Kinder und Jugendliche als Zielgruppe stärker als bisher in den Fokus nehmen. Außerdem sei an eine Kooperation mit Schulen gedacht.

Im kommenden Jahr wird die Universität Kiel mit einem zweitägigen Symposium über „Bischöfe im mittelalterlichen Reich“ im Haus am Dom zu Gast sein.

Fortsetzung gesichert

Stadt übernimmt Finanzierung des Babybegrüßungsbesuches „Prima – Willkommen im Leben“

Minden (mt/rad). Die Zukunft des Babybegrüßungsbesuches für junge Familien in Minden ist gesichert. Die Stadt Minden übernimmt die Finanzierung des Angebots, das der heimische Kinderschutzbund im November 2011 mit der Rudloff-Stiftung in Zusammenarbeit mit der Stadt ins Leben gerufen hatte.

Da die Richtlinien der Rudloff-Stiftung keine Dauerförderungen vorsehen, stellte der Kinderschutzbund einen Antrag zur Anschlussfinanzierung bei der Stadt Minden – und freute sich über den positiven Bescheid. Die Rudloff-Stiftung zieht sich stufenweise bis 2018 aus dem Projekt „Prima – Willkommen im Leben“ zurück.

„Für die Stadt Minden stand der Entschluss, den Babybegrüßungsbesuch weiterzuführen, schnell fest. Deshalb haben sich alle Beteiligten des Jugendamtes und auch die Mitglieder des Jugendhilfeausschusses für die Übernahme der Finanzierung eingesetzt“, sagt Jugendamtsleiter Rainer Mohnfeld. Und die Bereichsleiterin Sozialer Dienst Jugendhilfe, Jutta Riechmann, ergänzt: „Das Projekt hat uns von Beginn an überzeugt. Es ist ein großer Erfolg, wenn Familien in Minden in diesem Umfang über ehrenamtliche Familienbesucherinnen erreicht werden.“

Seit dem Start wurden bereits 4000 junge Familien besucht, das entspricht einer



Thomas Bouza Behm (v.l.), Antje Schuhmann-Waltke, Jugendamtsleiter Rainer Mohnfeld, Ute Kolbow, Bianca Voth und Jutta Riechmann. Foto: pr

Quote von rund 80 Prozent aller Neugeborenen in diesem Zeitraum, teilt der Kinderschutzbund mit. In einem Glückwunschschreiben des Bürgermeisters werden alle Eltern über den Begrüßungsbesuch informiert. Sind sie ein-

verstanden, besuchen Ehrenamtliche des Kinderschutzbundes die Familien und übergeben einen Elternbegleitordner sowie eine Tasche mit vielen nützlichen Geschenken. Verschiedene Partner des Kinderschutzbundes unterstüt-

zen das Projekt.

Der Ordner enthält zum Beispiel Informationen über Kindertagespflege und Kitas, Babysitter und relevante Rufnummern – kurz: Dinge, die in den ersten Monaten und Lebensjahren für das Zusammenleben mit einem oder mehreren Kindern wichtig sind. Der Besuch ist freiwillig und erfolgt nur, wenn Eltern ihn ausdrücklich wünschen. Sie können sich die Tasche auch in der Geschäftsstelle des Kinderschutzbundes abholen.

Wer mehr über den Besuch wissen oder sich mit einem Geschenk für Familien und Kinder beteiligen möchte, kann sich an den Kinderschutzbund unter Telefon (05 71) 8 89 25 10 wenden.

Neue Kurse bei der VHS

Minden (mt/rad). Die Volkshochschule Minden/Bad Oeynhausen hat die Kurse für das neue Semester freigeschaltet. Zwar hält der Januar noch einige Veranstaltungen und Kurse bereit. „Doch wer schon einen Blick auf das neue Angebot werfen möchte, kann jetzt schon tätig werden“, teilt die VHS mit. Die neuen Kurse starten ab dem 12. Februar. Wer sich für ein Angebot der Volkshochschule interessiert, kann sich ab sofort anmelden: entweder auf der Internetseite der VHS (www.vhs.minden.de) oder telefonisch unter (05 71) 83 76 60. Aber auch persönlich und schriftlich können sich Interessierte die Kursbeiträge sichern.

Lieblingsbücher vorgelesen

Vorlesewettbewerb der Herder-Schüler im Kleinen Theater

Minden (mt/ani). Vanessa Kozziol hat den Vorlesewettbewerb der sechsten Klasse am Herder-Gymnasium gewonnen.

Die acht besten Vorleser des sechsten Jahrgangs traten an: Jason und Hannah (6a), Aleya und Lilly (6b), Julius und Vanessa (6c) sowie Arne und Emma (6d) lasen vor ihren hundert Mitschülern auf der Bühne zunächst eine Textstelle aus ihrem Lieblingsbuch.

Nach einer schweren Entscheidung der fünfköpfigen Jury blieben die besten vier Vorleser für die zweite Runde übrig. Jetzt mussten die Sechstklässler einen unvorbereiteten Text möglichst ausdrucksstark vorlesen.

Emma, Julius, Lilly und Va-



Die besten Vorleser aller sechsten Klassen des Herder-Gymnasiums: Arne Schunk, Aleya Kozaci, Vanessa Kozziol, Emma Will, Julius Reuter, Lilly Migge, Hannah Olbrisch und Jason Hupe. Foto: pr/Holger Hansing

nessa kannten zwar die Handlung des Kinderbuchklassikers „Das Sams“ von Paul Maar, wussten aber nicht, dass sie aus diesem Buch von der Bühne

aus vorlesen mussten. Lilly und Vanessa überzeugten dabei am meisten. Schließlich kürte die Jury Vanessa Kozziol zur besten Vorleserin.

Gespannte Stille

Jana Schürstedt gewinnt Vorlesewettbewerb am Rats

Minden (mt/ani). Acht Schülerinnen traten auf der Bühne des Kleinen Theaters am Weingarten an, um Schulsieger im Vorlesewettbewerb des Börsenvereins des deutschen Buchhandels am Ratsgymnasium zu werden.

Vor über 100 Zuhörern und einer kritischen Jury galt es, nicht nur den Lesevortrag des eigenen Buches, sondern auch einen Fremdtex mit guter Lesetechnik und bestmöglicher Textgestaltung zu bewältigen. Letztendlich setzte sich Jana Schürstedt aus der 6c durch, die bereits in der ersten Runde mit einem Auszug aus „Dämmerhöhe“ von Birgitta Elin Hassel für gespannte Stille gesorgt hatte. Den zweiten Platz teilen sich zwei Schülerinnen: Anna Mis-



Die Teilnehmerinnen am Vorlesewettbewerb (v.l. oben): Alexandra Bühne, Karolina Dick, Anna Mistary, Gülarä Hasanova, Alma Bloech, Nikita Lehn, Mia-Sophie Weiß und Jana Schürstedt. Foto: pr

tary aus der 6b, die aus „Chosen: Die Bestimmte“ von Rena Fischer las, und Mia-Sophie Weiß, die „Die Insel der besonderen Kinder“ von Ransom

Riggs ausgewählt hatte. Jana Schürstedt wird das Ratsgymnasium im Frühjahr 2018 bei dem Kreisentscheid der Mindener Schulen vertreten.